

Zösener Zeitung.

Dreiundseitigster Jahrgang.

Annoncen.
Annahme-Bureaus:
In Polen bei
Hrn. Krupski (C. H. Urici & Co.)
Breslau 14;
in Gnesen
bei Herrn Ch. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4;
in Grätz b. Hrn. L. Kreisand;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel
Haasekstein & Vogler.

Annoncen.
Annahme-Bureaus:
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen
Karlsh. Asse;
in Berlin:
A. Kettnerer, Schloßplatz;
in Breslau,
Kassel, Bern und Stuttgart;
Asse & Co.;
in Breslau: A. Leute;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Danke & Comp.

Nr. 446.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahmen der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierzigjährlich für die Stadt Wosel 12 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen zu nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Donnerstag, 29. Dezember

Inserate 14 Sgr. die fünfgehaltene Seite oder
den Raum. Reklamen verhältnismäßig höher.
Und an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erschienenen Nummern nur
bis 10 Uhr Vermittlung angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 28. Dez. Durch l. Resscript ist der Tribunalsrat Weber (Mitglied der deutschen Partei) zum Präsidenten der Abgeordnetenkammer ernannt worden.

München, 28. Dez. Die Kammer der Reichsräthe hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Steuererhebung, angenommen und wird am Freitag über die Bundesverträge berathen.

Worms, 28. Dezember. Die "Wormser Z." veröffentlicht ein heute eingetroffenes Schreiben des Grafen Bismarck aus Versailles an den Vorstand der Stadt Worms, durch welches derselbe das ihm von der Stadt verliehene Ehrenbürgerecht annimmt.

"In der hohen Ehre", heißt es in dem Dankschreiben, "welche die Stadt mir durch Übertragung des Ehrenbürgerechts erweisen will, sche ich ein Zeichen einer Anerkennung meiner Befriedungen für die große Sache unseres Vaterlandes, welches mir besonders wohltut. Der Name der alten Kaiserstadt Worms ist unzertrennlich von den großen Erinnerungen der deutschen Nation an die alte Reichsgerichtlichkeit. Die späteren Schicksale und die Bedeutung der alten Reichsstadt bezeichnen die Tage des Verfalls und den Untergang Deutschlands. Ihr alter herlicher Dom und das neue Monument erinnern an geschilderte Momente von grösster und folgenreicher Bedeutung für das geistige Leben der Nation. Daß die Stadt jetzt in so freudigem, verstandnissvollem Sinne an dem Aufschwung der deutschen Nation Theil nimmt, ist ein Zeichen des Geistes, der das deutsche Volk durchweht. Ich werde stolz darauf sein, dieser Stadt als Ehrenbürger anzugehören."

Karlsruhe, 28. Dez. Die "Karlsruher Ztg." berichtet die Nachricht, wonach Generalleutnant v. Beyer das Kommando der badischen Division wieder übernehme, dahin, daß Generalleutnant von Glümer durch seine Verwundung an der Fortführung des Kommandos nicht gehindert sei. Außerdem sei General v. Beyer von einem Schießen an der rechten Hand besessen, welches ihm das Schreiben durchaus unmöglich mache.

Bordeaux, 27. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Kaufamtlicher Bekanntmachung wird die Post von jetzt ab Briefe für Paris annehmen, dieselben werden durch geheime Mittel, welche von der Regierung patentiert sind, befördert werden und dürfen ein Gewicht von 4 Grammes nicht überschreiten; das Porto beträgt 1 Frs., auch muß auf der Adresse der Vermerk stehen: Nach Paris über Moulin sur Allier.

Brüssel, 28. Dez. Hier geht die Mittheilung von einem Proteste Chanzy's an den preuß. Kommandanten von Vendôme ein. Die Bestätigung der Authentizität ist bei der maßlosen Ausdrucksweise desselben wohl abzuwarten. General Chanzy protestirt in diesem Altenstücke gegen die "unerhörten Gewaltthäufigkeiten", welche die Preußen in St. Galais begangen hätten, trotz der guten Behandlung, die den franken gefangenen Deutschen zu Theil wurde. Die Behauptung der Deutschen, Chanzy sei besiegt worden, sei falsch. "Wir haben Euch geschlagen und seit dem 4. Dez. im Schach gehalten, und wir werden den Kampf bis zum Neuersten fortsetzen, ohne Stillstand und ohne Barmherzigkeit, koste er was immer. Wir befämpfen nicht mehr ehrliche Feinde, sondern verwüstende Horden. Schande einer Nation, welche vorgiebt, ihre Ehre und ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Auf den Edelmuth, mit welchem wir Eure verwundeten Gefangenen behandeln, antwortet Ihr durch Isolenz, Brandlegung und Plünderung. Ich protestiere dagegen im Namen der Menschlichkeit und des Völkerrechtes, welche ihr mitfüßen trete".

Einer Mittheilung der hier eingetroffenen "Opinion Parisienne" folge sind bei der Bevölkerung von Paris in der Woche vom 11. bis 17. d. 2728 Todessfälle vorgekommen, während die Zahl derselben in der vorhergehenden Woche sich auf 2455 belief.

München, 24. Dezember. Der König hat folgenden Armeefehl erlassen:

Hohenschwangau, den 22. Dezember 1870.
Seit dem denkwürdigen Erfolge von Sedan, 1. September d. J., unter entscheidender Mitwirkung auch Meines braven Heeres errungen, hat dasselbe unter seinem erprobten Führern, den Generälen der Infanterie Ritter von Hartmann und Freiherrn von und zu der Za... Rathsmühlen den Nahm unserer Waffen aus Neue glänzend und vielfach bewährt. In den Gefechten von Pleiss-Piquet und Moulin de la Tour vor Paris, 19. September, warf das II. Armeecorps den Feind aus verirrten Positionen hinter seine Forts zurück. Noch heute behaupten Meine Truppen mit unerschütterlicher Ausdauer die damals eroberten Stellungen im nahen Geschützbereiche der südlichen Forts vor Paris trotz mehrfacher, kraftvoll zurückgewiesener Anfälle und trotz der beispiellosen Anstrengungen steter Kampfbereitschaft. Das I. Armeecorps, an die Loire entsandt, schlug im Gefechte von Artenay am 10., im Gefecht von Orléans am 11. Oktober, die neuen Formationen des thätigen Feindes; Orléans fiel in die Hände des Siegers. Die rechtzeitige Räumung dieser Stadt und der heldenmuthige Widerstand des Corps bei Coulmiers am 9. November verhinderte den Marsch eines dreifach überlegenen Gegners auf Paris und ermöglichte die rasche Vereinigung starker Macht zu neuer Offensive. Und nun, verbunden mit den anderen deutschen Waffen, hat das I. Corps an Tapferkeit mit ihnen gewetteifert in den blutigen Kämpfen des 1., 2. und 3. Dezember bei Ronville, Loigny und Soucy, des 4. Dezember in der Schlacht von Orléans, des 7. im Verfolgungsgefechte bei Meung, des 8. und 9. Dezember in der Schlacht von Gravant und Braugency; von Neuem besiegten Meine braven Truppen am 11. Orléans. Woher konnten auch diese glänzenden Erfolge nur um den Preis herber Verluste errungen werden. Zahlreich sind die schmerzlichen Opfer, die in treuer Pflichterfüllung dem Geschick des Krieges erlagen. Meine heldenmuthige Armee möge in den folgenden Belohnungen den eracuten Ausdruck Meiner Anerkennung und Meines Königlichen Dankes finden." (Folgt die Liste der Dekritiken.)

Wien, 28. Dezember. Die Angabe, daß die Antwort des Grafen Beust auf die Note des Bundeskanzlers vom 14. Dez. über die Beziehungen Deutschlands zu Österreich-Ungarn bereits erfolgt sei, ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, als verfrüht anzusehen. Sicherem Vernehmen nach dürfte die in entgegengesetzter Weise lautende Antwort erst im Laufe der nächsten Tage nach Berlin abgehen.

Prag, 28. Dez. In der heutigen Sitzung der Stadtvertretung wurde die Erklärung der zehn deutschen Mitglieder verlesen, durch welche dieselben den Entschluß fundgeben, wegen Beschimpfung der deutschen Nationalität und der deutschen Bevölkerung in der letzten Sitzung durch die czechische Majorität, aus dem Verbande der Stadtvertretung auszuscheiden. Gestern wurde das Urtheil in dem Hochverratsprozeß gegen die Mitglieder des Geheimbundes "Blauit" gefällt. Burkhardt wurde zu sechsjährigem, Drahkoupil und Rehal zu je fünfjährigem schweren Kerker verurtheilt. Die übrigen fünf Angeklagten wurden freigesprochen.

Kopenhagen, 28. Dez. Nach Berichten aus Korser ist der Helt wieder eisfrei.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 28. Dezbr. Der Bischof von Hildesheim, Wedelin, ist gestorben. Derselbe hatte sich als ein würdiger Geistlicher und ein dem Vaterlande treu ergebener Mann allgemeine Achtung erworben. Die Wiederbesetzung des erledigten Stuhls erfolgt nach dem in Hannover gültigen Modus, nämlich durch Wahl des Kapitels aus einer Kandidatenliste, aus welcher zuvor der Landesherr die personae minus gratae zu streichen hat. — Aus dem Finanzministerium ist eine Verfügung ergangen, welche einen neuen Beweis dafür giebt, mit welcher Humanität gegen unsere Feinde verfahren wird. Es sind nämlich die Zollbehörden veranlaßt worden, solche zollpflichtige Gegenstände, welche zur Verwendung für verwundete und erkrankte französischen Kriegsgefangene als Geschenk vom Auslande eingehen, auf Vereinsrechnung zollfrei passiren zu lassen. Dasselbe gilt für Bekleidungsgegenstände auch in Bezug auf gesunde Gefangene.

Die "Prov. Korr." schreibt:

Soeben geht die wichtige Nachricht ein, daß am 27. Dezember vor Paris der Angriff unserer Belagerungs-Artillerie zunächst gegen die Batterien auf dem Mont-Avron (östlich von Paris) begonnen hat. Es handelt sich hier noch nicht um die Belieferung der Stadt, ja noch nicht unmittelbar um die Belieferung der Forts, wohl aber um die wirkliche Einleitung dazu. Der Mont-Avron ist eine Höhe im Osten von Paris, welche nahe vor dem Fort Roisy liegt. Die Franzosen haben dort zur Sicherung und Verstärkung dieses Forts Verhandlungen angelegt, von denen aus sie theilsweise auch ihren Ausfall am 21. ins Werk setzten. Es gilt bei dem jetzigen Angriff zunächst, ihnen diese bedrohliche Stellung zu entreißen. Sobald dies aber gelungen ist, wird nicht das Vorgehen gegen die nächsten Forts wesentlich erleichtert, sondern möglicher Weise auch ein Beschließen nahe liegender Theile der Stadt selbst ermöglicht sein. Die Vorbereitungen zur kräftigen Durchführung der gewaltigen artilleristischen Aufgabe sind seit Anfang Dezember, von dem Augenblick an, wo mit der Niederlage der Loire-Armee die Gefahr einer Störung von außen zurückgetreten war, in umfassendster Weise vervollständigt worden, und in diesem Augenblick ist vor Paris eine Zahl schwerer Festungen. Geschüze aufgestellt, wie sie vielleicht noch niemals um einen Punkt vereinigt war. Das Werk, das jetzt unternommen wird, gehört zu den größten und schwierigsten der ganzen Kriegsführung. Die Forts sind an und für sich sehr stark und durch neuere Werke noch verstärkt worden; sie sind überdies vortrefflich armirt und gut vertheidigt. Es wird daher immerhin schwere und harte Kämpfe kosten, bis durch die Einnahme einiger Forts erst die Möglichkeit gewonnen wird, Paris selbst den vollen vernichtenden Ernst eines Bombardements empfinden zu lassen. Die große Aufgabe wird jedoch jetzt um so sicherer durchgeführt werden, je weniger die Belagerungs-Armee von irgend einer Seite noch einen Angriff von außen her zu bejagen hat. Während die zweite Armee unter dem Feldmarschall Prinz Friedrich Karl und die mit ihr vereinigte Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg die Wacht nach Süden und Westen (an der Loire und Sarthe) halten und die erste Armee unter General von Manteuffel jeden Angriff vom Norden abwehrt, — werden die dritte und vierte Armee unter unterm Kronprinzen und dem Kronprinzen von Sachsen die vermeintlich "heilige Stadt" endlich zum Bewußtsein ihrer Rettungslosigkeit und ihres tiefen Falles bringen. Mit der Hauptstadt wird dann hoffentlich bald auch Frankreich sich in sein unabwendbares Geick fügen.

Die Bekündigung der Verfassung des neuen deutschen Reiches, schreibt die "Prov. Korr.", wird erfolgen, sobald die Genehmigung der abgeschlossenen Verträge über den Eintritt der einzelnen süddeutschen Staaten endgültig erfolgt ist. Bald nach der Bekündigung der Verfassung dürfen so dann die Wahlen zu dem künftigen Reichstage im ganzen Gebiete des deutschen Reiches ausgeschrieben werden.

Aus Breslau, 27. Dez., wird der "Kreuztg." geschrieben: Aus zuverlässiger Quelle nenehmen wir, daß die Beschwerde des Fürstbischofs von Breslau gegen diejenigen katholischen Religionalehrer an schlesischen Gymnasten, welche sich dem Infallibilitäts-Dogma nicht unterworfen haben, von Seiten des Kultusministers abschlägig beschieden worden ist.

München, 24. Dezember. Der König hat folgenden

bezüglich eines derartigen Ausgleiches ergriffen worden. — Die Waffen aus führt nach Frankreich wird nun unter Fortbetrieb. Wie der "Globe" erfährt, sind täglich 120,000 Gewehre von England nach französischen Häfen exportirt worden. Auch geht die Fabrikation von Kriegsmaterial für Frankreich mit äußerster Schnelligkeit von Statten. Die Nachfrage nach Munition ist enorm. Auch der Pferdeexport nach Frankreich wird fleißig kultivirt und namentlich von Southampton aus ist der Verkehr ein sehr lebendiger. — Die Kaiserin Eugenie ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen Fonds zur Unterstützung der Familien solcher französischer Soldaten, die sich in preußischer Gefangenschaft befinden, zu gründen. Zur Vergrößerung des Fonds wird demnächst unter dem Patronat Ihrer Majestät eine dramatische Vorstellung im Drury-lane Theater stattfinden. Petersburg, 16. Dez. Die große Eisenbahngesellschaft in Russland (la grande société), deren Mitglieder zum großen Theil Franzosen sind, hat beschlossen, keinen Deutschen mehr anzustellen und die jetzt mit einem Amte Betrauten so streng zu bewachen, daß das kleinste Versehen Anlaß zur Entlassung wird. — Bekanntlich haben die russischen Bahnen ein breiteres Gleise als die ausländischen. Dieser Einrichtung liegt eine militärische Absicht zu Grunde, daß nämlich Bogen aus ausländischen Bahnen die Grenzen Russlands nicht sollen passiren können. Um aber nicht auch diesseits das Hinderniß zu haben, einen russischen Zug auf fremde Bahnen herüberzuführen, hat man jetzt eine größere Anzahl von Wagons mit verschließbaren Achsen auffertigen lassen, über deren Brauchbarkeit Sachkenner sich höchst gewußt haben. Diese Wagons sind militärisches Eigenthum und auch nur für Militärzwecke angefertigt.

Der Verlust-Liste Nr. 128 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Champigny am 2. und 3. Dezember 1870.

3. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 14.
Gefr. Maschke aus Rodolin, Kr. Czarnikau. E. v. S. i. d. r. Bein. Unteroff. Ziethlow aus Biele, Kr. Czarnikau. E. v. a. d. r. Hand. Mus. Leppert aus Mielniko, Kr. Mogilno. E. v. a. Kopf. Mus. Heyn aus Smilow, Kr. Chodziesen. E. v. a. Bein. Mus. Janowski aus Lagiewno, Kr. Gniezen. E. v. a. Arm. Mus. Mikolajewski aus Krucz, Kr. Czarnikau. E. v. a. Krenz. Mus. Przybill aus Juniewo, Kr. Wongrowitz. S. v. Starke Quetschung d. r. Beins. Mus. Radtke aus Belgiewo, Kr. Chodziesen. E. Granatstück i. d. Hinterkopf. Mus. Schmidt aus Rastow, Kr. Gniezen. E. v. Gewehrflugel a. Kopf. Gefr. Schulz aus Rastow, Kr. Czarnikau. S. v. Granatspl. a. r. Unterarm. Laz. Chennevieres. Mus. Surma aus Polajewo, Kr. Dobrinik. E. v. Granatspl. a. r. Oberchenkel. Laz. Chennevieres. Mus. Paczowski aus Nagrodowice, Kr. Schröda. E. v. Augel i. d. l. Oberchenkel. Laz. La Queue. Mus. Schornstein aus Radowice, Kr. Czarnikau. S. v. Granatspl. a. d. l. Fußsohle. Laz. Chennevieres. Mus. Dzinski aus Golino, Kr. Gniezen. E. v. Kontusion d. Granatspl. a. Unterleib. Laz. Chennevieres. Mus. Szturm aus Wyszin, Kr. Chodziesen. E. v. Gewehrzug i. r. Oberchenkel. Laz. Chennevieres. Mus. Jurawski aus Pacholewo, Kreis Dobrinik. E. v. Granatspl. a. d. r. Wange. Laz. Chennevieres. Hornist Michał aus Sendow, Kreis Mogilno. E. v. Granatspl. a. r. Unterchenkel. Laz. Chennevieres. Unteroff. Mückelberg aus Gr. Drensen, Kreis Czarnikau. Verm. Gefr. Gichorek aus Dembe, Kreis Czarnikau. E. v. Granatspl. a. d. l. Hand. Laz. Chennevieres. Gefr. Kielbasa aus Gostynd, Kreis Bromberg. S. v. Granatspl. a. d. Kopf. Mus. Becker aus Palicewo, Kreis Czarnikau. S. v. Granatspl. a. d. Kopf. Mus. Müller aus Węgorzewo, Kreis Gniezen. E. v. Granatspl. a. d. Schulter. Mus. Walzak aus Sokolow, Kreis Gniezen. S. v. Granatspl. a. d. r. Hand verloren. Mus. Janowski aus Wyszin, Kr. Czarnikau. S. v. Granatspl. a. d. r. Seite durch Granatstück. Mus. Holtz aus Choden-Hausland, Kreis Chodziesen. E. v. Kontus. a. d. r. Wand durch Granatstück. Mus. Doil aus Konkolewo, Kr. Bud. S. v. Granatstück i. d. Unterchenkel. Mus. Rukowski aus Budzin, Kreis Chodziesen. Verm.

Gefecht bei Champigny am 2. Dezember 1870.

7. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 54.
Oberst Et. und Rgt.-Kommand. v. Reichenberg. S. v. S. a. r. Fuß. Hauptm. v. Buttler. E. v. S. a. d. r. Hand. Mus. Johann Franz Maßelowski aus Bromberg. T. Mus. Peter Bur aus Wilczkowo, Kr. Schubin. T. Mus. Gromann Pardon aus Polu. Krone, Kr. Bromberg. S. v. S. a. l. Oberarm. Mus. Martin Rogalski aus Janice, Kr. Inowraclaw. S. v. S. a. r. Oberarm. Mus. Adalbert Marcinzki aus Szczeklaw, Kr. Schubin. S. v. S. a. l. Oberchenkel. Mus. Johann Malkowski aus Womelno, Kr. Wirsig. S. v. S. a. r. Bein. Mus. Nepomuk Kwiatkowski aus Lachow, Kr. Schubin. S. v. S. i. G. sicht. Sec. Et. Thymian. S. v. Granatsplitter a. Kopf. Laz. Longjumeau. Mus. Otto Gehrke aus Gonczawa, Kr. Schubin. S. v. Granatsplitter d. d. Unterschenkel d. r. Fuß. Laz. Longjumeau. Mus. Wilhelm Pinn aus Klein-Wissel, Kr. Wirsig. Leicht verwundet. Kontusion am Oberarm. Laz. Longjumeau. Hornist Karl Ristau aus Lestzsch, Kreis Bromberg. Leicht verwundet. Streisschuh a. d. r. Hand. B. findet sich im Truppenteil. Mus. Jakob Kobza aus Idzeka, Kr. Wirsig. E. v. S. d. r. Arm. Mus. Vincent Thomas aus Broniewo, Kr. Wirsig. E. v. S. d. r. einen Granatsplitter a. l. Fuß. Gefr. Franz Steltmann aus Wittsdow, Kreis Bromberg. E. v. Durch einen Granatspl. eine Kontus. a. r. Bein erhalten. Mus. Johann Bilawski aus Trzeciewica, Kr. Wirsig. E. v. S. a. r. Oberarm. Mus. August Hinrich aus Giechstädt, Kr. Wirsig. Verm. Mus. Johann Wojtyczka aus Brzyskowystow, Kr. Schubin. Verm. Gefr. Elias Domke aus Lobsens, Kr. Wirsig. Verm. Gefr. Et. Bewersdorf. S. v. S. d. d. Becken. Unteroff. Theophil Friede aus Wroclaw, Kreis Wirsig. E. v. Kontusion d. Kopfes. Unteroff. Karl Czechowski aus Grin. Kr. Schubin. E. v. S. a. d. l. Hand. Gefr. Julius Prochow aus Raibith, Kr. Bromberg. E. v. Mus. Gustav Gendowa aus Ebersbach, Kr. Wirsig. Verm. Mus. Johann Schröder aus Koszlowo, Kr. Schubin. E. v. S. i. Rücken. Mus. Johann Fabich aus Tuczno, Kr. Inowraclaw. E. v. Mus. Andreas Harkowiak aus Wozcyn, Kr. Inowraclaw. S. v. S. a. l. Bein. Mus. Joseph Doege aus Wroclaw, Kr. Wirsig. Verm. Mus. Michael Keny aus Krotoschin, Kreis Schubin. S. v. S. i. Rücken. Mus. Klemet August Six aus Wissel, Kreis Wirsig. Schwer verwundet. Durch einen Granatsplitter den linken Bein verloren. Mus. Joseph Banusiewski aus Klein Bartelle, Kreis Bromberg. Verm. Mus. Friedrich Kielbör aus Stottusk, Kr. Inowraclaw. E. v. Mus. Albert Pischa aus Szublawic, Kr. Schubin. E. v. Mus. Peter Jenyki aus Kruska, Kr. Wirsig. E. v. Granatsplitter i. Gesicht. Mus. Stanislaus Ochinski aus Zielino, Kr. Schubin. E. v. Mus. Wilhelm Sahr aus Witkowo, Kr. Bromberg. S. v. Durch einen Granatsplitter d. l. Bein verloren. Mus. Karl Mens aus Kl. Sorge, Kr. Inowraclaw. E. v. Durch Druck einer Chaff-potzgel i. l. Arm. Hornist

Albert Baranowski aus Sohnau, Kr. Bromberg. Verm. Sergt. Hy-
polit Wieczorkiewicz aus Nowaclaw. L. v. Kontusion a. d. r. Bade.
Sel.-Et. Matthias aus Granden. L. v. Kontusion a. l. Knie. Beim
Truppenteil. Musk. Thomas Giebelski aus Lissitow, Kr. Nowaclaw.
L. Durch Granate den linken Hinterkopf weggerissen. Musk. Daniel
Kurzepka aus Wissel, Kr. Wirsitz. L. S. d. d. Hals. Musk. Valentin
Gebulski aus Tukum, Kr. Wirsitz. S. v. R. Arm u. r. Bein d. Granatspl.
Musk. Johann Kawalerstki aus Bolawapowska, Kr. Nowaclaw. S. v.
L. Arm und l. D. durch Granatsplitter. Unteroff. Ignaz Kupidura
aus Dorf Chelme, Kr. Nowaclaw. S. v. Granatspl. in den l. Arm.
Musk. Bozeczek Bilinski II. aus Dorf Chelme, Kr. Nowaclaw. S. v.
Granatspl. im l. Knie. Musk. Joz. Palusz aus Siegoczy, Kr. Wirsitz.
S. v. Granatspl. im l. Arm. Gefr. Rochus Jaworski aus Belajno,
Kr. Wirsitz. S. v. Granatspl. in d. l. Oberschenkel. Musk. Ed. Erd-
mann aus Althoff, Kr. Bromberg. S. v. S. durch d. r. Unterschenkel.
Musk. Franz Pierzchalski aus Ustarzewo, Kr. Wongrowie. S. v.
Granatspl. im linken Unterschenkel. Stuerke Joseph Wolinski aus
Dostrowie, Kr. Schubin. Schwer verw. Granatspl. in den l. Unterarm.
Musk. Martin Krzyzanski aus Radkowo, Kr. Nowaclaw. S. v.
Granatspl. i. d. r. Oberarm. Musk. Paul Sikorski aus Korowo, Kr.
Bromberg. S. v. Granatspl. i. d. r. Oberarm, Knie und Kopf. Musk.
Thomas Bogacki aus Salachowo, Kr. Schubin. S. v. S. d. d. Brust.
Musk. Michael Meyer aus Ossowoberg, Kr. Bromberg. L. v. Kontusion
am r. Oberarmteil. Granatspl. Unteroff. Jozef Baranski aus Ko-
selle, Kr. Nowaclaw. L. v. Streifschuh durch Granatspl. i. l. Ober-
schenkel n. l. Haken. Musk. Franz Kabat aus Kunowo, Kr. Wirsitz. L.
v. Granatspl. a. d. r. Hand. Musk. Joseph Klosinski II. aus Ordzin,
Kr. Plestch. L. v. Granatspl. a. d. Oberlippe. Musk. Michael Plot-
nicki aus Wilkowino, Kr. Bromberg. L. v. Kontusion d. l. Schulter
durch Granatsplitter. Musk. Karl Fehlau aus Schroederdorf, Kr. Brom-
berg. L. v. Kontusion am l. Oberarm durch Granatsplitter. Musk.
Friedr. Hinz aus Talmirwo, Kr. Wirsitz. L. v. Kontusion am l. Unter-
schenkel durch Granatsplitter. Musk. Joz. Kuzinski aus Grunberg, Kr.
Bromberg. L. v. Kontusion an der l. Stirn u. dem l. Auge durch Gra-
natsplitter. B. Truppenteil. Musk. Andreas Wisentowski aus Ledzeye,
Kr. Schubin. Leicht v. Kontusion am rechten Oberarm durch Granat-
splitter. B. Truppenteil. Fussler. Michael Brzeszinski aus Dom-
browo, Kreis Wirsitz. Schwer verwundet. Schu in die rechte Brust.
H. Albert Terezia aus Lipie, Kr. Nowaclaw. L. v. Granatspl.
in d. l. Häfte. Fuß Anton Jakowowski aus Czernjajno, Kr. Mogilno.
L. v. Granatspl. an d. r. Hand. Unteroff. Ed. Fritz aus Sanddorf, Kr.
Nowaclaw. L. v. Granatspl. am Arm u. Bein. Fuß. Kazimir Sa-
blowski aus Chrostowo, Kr. Nowaclaw. S. v. Granatspl. durch den
Kopf. Fuß. Joz. Gulczewski aus Spiszy, Kr. Schubin. L. v. Gra-
natspl. d. b. l. Hand. Gefr. Fr. Sieg aus Czerst, Kreis Bromberg. S.
v. Granatspl. durch d. r. Bein. Fuß. Hermann Panknin aus Deutsch-
Fordon, Kr. Bromberg. Schwer verw. Granatspl. durch die Brust.
Fuß. Kazimir Janowski aus Nella, Kreis Bromberg. Fuß. Fuß. Franz
Krüger aus Nowaclaw. L. Fuß. Ignaz Waternowski aus Gra-
bowo, Kr. Wongrowie. S. v. Fuß. Julius Bill aus Godzintow, Kr.
Schubin. L. Fuß. Anton Grzeslowski aus Willowo, Kr. Schu-
bin. L. v. Leut. v. d. Döken aus Schönau, Kr. Wirsitz. L. v. Gra-
natspl. d. b. Bade und Nase. Fuß. Franz Bogislawski aus Bromberg.
S. v. Granatspl. i. d. hand. Fuß. Lorenz Kieruna aus Augustenhof,
Kr. Wirsitz. L. v. Fuß. Joz. Mallack aus Grabowicze, Kr. Wongro-
wie. L. v. Granatspl. i. d. r. Fuß. Fuß. Karl Neumann II. aus Po-
gorzella, Kr. Kroisow. L. v. Granatspl. a. Mund. Fuß. Joz. Koch-
lewski aus Radzwin, Kr. Nowaclaw. S. v. Granatspl. i. d. Kopf.

Bei Champigny am 2. Dezember 1870.

Pommersches Feld-Artillerie Regiment Nr. 2.
Stellvertretender Assistenzarzt, Unterarzt Hiller aus Seehauen i. d.
Altmark, Kr. Osterburg. L. v. Durch eine platzende Granate mit dem
Pferd umgerissen u. hat d. ein platt auffallendes Sprengstück eine heftige
Detonation d. l. Fusses erlitten. Bes. f. b. d. Artl. Hauptm. u. Batterie-
chef Goetz. L. S. i. d. Kopf.

Gefecht und Barrakadenbau bei Boujaucourt am 23. November 1870.

1. Festungs-Pionier-Kompanie (Röse).
Sel.-Et. Sieger aus Stettin. L. v. Kontusion a. l. Knie durch
Sturz. In ärztlicher Behandlung des Kompanie-Arzt's gelebt. Pionier
Louis Malecki aus Santomys, Kreis Schrada. L. v. Kontusion des
r. Unterschenkels und der rechten Schulter durch Überreiten von einem
Ulan. B. stürzte sich im Randonnemens Laz. Montbéliard.

Überfall durch Francireurs in Egisheim am 30. Oct.,
wo dieselben als vorausgeschickte Quartiermacher über-
nahmen.

Sel.-Et. heim. Urban aus Stettin. Gefangen gen. Unteroff. Herm.
Bölker aus Lublin, Kr. Schubin. S. v. Entfernung zweier Finger
der linken Hand und starke Verlezung der Finger der rechten Hand. In
Gefangenschaft von fr. Hand zurückgezogen und später ins Lazarett zu Colmar
gebracht.

Auf Vorposten bei St. Cloud. Patrouillengang von Feld-
wache III. am 5. Dezember 1870.

3. Posen'stes Infanterie-Regiment Nr. 58.
Enj. Kreuz. Heinze aus Glogau. S. v. S. im r. Fuß. Laz.
Versailles.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 28. Dezember 1870. (Teleg. Agentur.)			
	Nat. v. 27.	Nat. v. 27.	Nat. v. 27.
Weizen matt,		Kündig. für Roggen	400 —
Dezbr.	76	76	—
April-Mai	77	77	—
Roggen matt,		Kündig. für Spiritus	— —
Dezbr.-Jan.	52	52	—
Jan. Febr.	52	52	—
April-Mai p. 1000 Ril.	52	52	—
Rüböl flau,			
Dezbr.	14	14	—
April-Mai p. 100 Ril. 29. 6	29	12	—
Spirtus matt,			
Dezbr.-Jan.	17	17	—
Dezbr.-Jan. 10,000 R. 17. —	17	17	—
April-Mai	17	17	—
May-Juni	17	20	—
Häfer,			
Dezbr. p. 1000 Ril.	27	27	—
Kanalline für Roggen			
April-Mai	—	—	—
Kanalline für Spiritus			
Stettin, den 28. Dezember 1870. (Teleg. Agentur.)			
	Nat. v. 27.	Nat. v. 27.	Nat. v. 27.
Weizen matt,		Rüböl matt, lolo	— —
Dezember	80	80	—
April-Mai	77	77	—
Roggen matt,		Deg. Jan.	15
Dezbr.-Jan.	53	53	15
Jan. Febr.	53	53	16
April-Mai	54	54	17
			17
		Brotkörner	lolo

Telegraphische Korrespondenz für Bonds-Kurse.
Frankfurt a. M., 28. Dezember. Nachmittags 2 Uhr 80 Minuten.
Still. Bundesanleihe 96 $\frac{1}{2}$, neue Schatzanweisungen 96 $\frac{1}{2}$, bayerische Mil-
itar-Anleihe 95 $\frac{1}{2}$, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95 $\frac{1}{2}$.
(Schlukkurse.) 6 proz. Verein. St. Anl. p. 1882 94. Kurien 41.
Deutcr. Kreditaktien 233 $\frac{1}{2}$. Österreich-franz. Staatsb.-Aktien 359 $\frac{1}{2}$. 1860er
Boose 75 $\frac{1}{2}$. 1864er Boose 108. Lombarden 171. Kansas —. Rockford 64 $\frac{1}{2}$.
Georgia —. Südmassouri 64 $\frac{1}{2}$.
Frankfurt a. M., 28. Dezbr., Abends. [Gefferten-Societät.] Amerikaner 93 $\frac{1}{2}$, Kreditaktien 233 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 359 $\frac{1}{2}$, Galizier 226 $\frac{1}{2}$, Lombarden 171, 1860er Boose 75 $\frac{1}{2}$, Silberrente 58 $\frac{1}{2}$. Still.

Gefecht bei Boigny am 2. Dezember 1870.
Schleswig-Holsteinisches Pionier-Bataillon Nr. 9.
Pr.-Et. Herm. Bindow aus Thorn. L. v. Streifschuh am l. Unter-
arm. B. d. Komp.

Im Quartier zu Chevremont am 6. Dez. 1870.

Wegen. Leopold Bandow aus Schönlanke, Kr. Czernitau. L. v.
d. Granatsplitter a. l. Oberschenkel, l. Bade u. r. Gejäz. Bei d. Komp.
verblieben.

Auf Vorposten vor Belfort am 2. Dezember 1870.
2. kombiniertes Pommersches Landwehr-Regiment 2. Ba-
taillon (Bromberg).

Behrm. Herm. Boy aus Braunschweig. L. Granatspl. d. d. Kopf.
Behrm. Ludw. Ewert aus Radmenke, Kr. Chodziesen. L. Granatspl.
d. d. Kopf und Lunge. Behrm. Jul. Krämer I. aus Güntz, Kreis
Bromberg. S. v. Gehirnschüttung und Kontus. d. Kopfes d. einer
Granate. Laz. Fräher. Behrm. Jakob Mathews aus Grabow, Kreis
Wirsitz. S. v. Gehirnschüttung durch eine Granate. Lazareth Fräher.

Auf Vorposten vor Belfort am 1. Dez. 1870.

Bataillon Inowraclaw.

Behrm. Adam Rehling aus Bergburch, Kr. Inowraclaw. L. v.
Durch Granatspl. doppelter Hantwunde am Hinterkopf. Beim Truppenteil.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. Dezember.

Die Posener Festungswerke wurden zu einer Zeit angelegt
(1830—50), als von den weittragenden, gezogenen Geschützen noch keine
Red war. Man begnügte sich damals mit Anlage einer starken Bastide
und einer Caisse mit geschlossenen Bastionen (Forts) rings um die ganze
Stadt, und nur an drei Stellen sind in geringer Entfernung vor dieser
Caisse entstanden. Der gegenwärtige Belagerungskrieg in
Preußen legt nun wohl unzweifelhaft, daß die Festung Posen eine Bela-
gerung und Beschiebung mit den neuen weittragenden Geschützen, welche
bekanntlich seit dem französisch-österreichischen Kriege d. J. 1859 in Gebrauch
kommen sind, auf die Länge der Zeit gar nicht auszuhalten im Stande
wäre. Man denkt sich z. B. feindliche Batterien in der Gegend von Bar-
tholdshof, 60 Fuß über dem höchsten Punkte der Stadt, oder hinter der Rataj,
wo man Posen offen vor sich liegen sieht, angelegt, und von hier aus Bela-
gerungswerke und Stadt mit Granaten und Bomben beschossen, so würde die Stadt
unzweifelhaft zur Übergabe gezwungen werden, ebenso, wie gegenwärtig in
Frankfurt alle Festungen älteren Stils nach verhältnismäßig kurzer Be-
siehung sich ergeben müssen, während die großen Festungen mit detaillierten
Boris und zahlreicher Besetzung sich als völlig unnehmbar erweisen und
nur auf dem Wege der Belagerung durch Abschneidung aller Zuflüsse von
Lebensmitteln zur Kapitulation gezwungen werden können. Wie verlautet,
 soll nun aus unsrer Festung Posen in den nächsten Jahren durch Anlage
von fünf detaillierten Boris verstärkt werden. Wenn ebenso, wie bei Mex-
ico und Paris, diese Boris in einer Minimalentfernung von $\frac{1}{4}$ M. vor der
Caisse angelegt würden, so würden die Boris ihre Lage erhalten in einem
konzentrischen Kreise, welcher folgende Ortschaften durchschneidet: Naramo-
wice, Glowno, Sęgrze, südwärts von Rattoj, südwärts von der Wilda,
westlich von Bartholdshof und Jerzyce, Winary. Wie verlautet, sollen
die Boris errichtet werden bei Naramowice, vor dem Bromberger Tor, bei
Rataj, Oder-Wilda und Jerzyce. Von diesen Boris würde ein Terrain
bis zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Meile bestrichen werden können, so daß im Falle einer Be-
lagerung der Feind von seinen Vorposten höchstens bis zu folgenden Ortschaften
vorstreden könnte: Umlutowo, Cierwonat, Janikowo, Antonin, Kobylepole,
Szczepanowo, Starolenko, Zabikowo, Fabianowo, Janikowo, Lawice,
Szczepan, Neu-Schönherrnhau, Ponikovo. Es ist dies ein Umkreis von
5—6 Meilen um unsere Stadt. In einem ebenso weiten Umkreise la-
gen unsere Truppen vor Mex.

† Raschkow, 24. Dez. [Doppelmord.] Von zuverlässiger Seite
wird mit heute von einem Doppelmorde in Biskupice zadoryszne, Kreis
Schildberg, mitgetheilt, der bereits in der Nacht vom 19. zum 20. v. Mts.
stattfand. — In jener Nacht erging die Cheftau des häusler Becker in B.
Zajala, ihrem ein Jahr alten Sohn Franz, was ihn auf den Fußböden
und zerstörte mittelst eines sogenannten Kartoffelstampfers den
Schädel. Die Schwester der Mörderin, Tagelöhnerin Marianna Ciernik,
welche in jener Nacht bei der p. B. sich aufhielt, wollte die schaurvolle
Tat verhindern, doch erhielt auch sie mit dem qu. Instrument einen Schlag
auf den Kopf, daß sie hinstürzte und nur mit Mühe durch das Fenster ent-
kam. Nun machte sich die p. B. über das Kind der p. Ciernik, einen
vier Jahre alten Sogn, der hinter dem Ofen auf Stroh schlief, her, sah
ihm bei den Armen, zog ihn in die Stube und schlug ihm ebenfalls den
Schädel mit dem Kartoffelstampfer ein, und dies Alles geschah in der Stube,
in welcher der Chemann, häusler Becker, anwesend war, der indeß von
dem Mord nichts gehört haben will. Als Motiv des Mordes gibt die
Becker an, daß ihr eine schwarze Rose (wahrscheinlich der leibhaftige Teufel!)
die Mordgedanken eingegeben, welche aus dem Ofen zu ihr gekommen und
gesagt: Sie solle ihr Kind tödt schlagen, dann es wäre vom Teufel. Auf
die Anzeige des beritt. Gendarmerie Senftleben in G. erfolgte die Obduktion
der Leichen und befindet sich die Mörderin auf Antrag der Königl. Staats-
anwaltschaft im Gerichtsgefängnis zu Kempen inhaftiert.

△ Bromberg, 26. Dezbr. [Ginquantierung. Bankdirek-
tor Rathke. Kranker Krieger. Franzosen. Mitrailleuse. Theater.] Die Feststage sind in großer Sille und Einsamkeit hier vor-
übergegangen. Nicht mal die öffentlichen Vergnügungen hatten sich eines Bu-

spruches zu erfreuen. Heute bereiten sich Hausherrn und Mieter
eines bestimmten Distrikts zur Einquartirung des morgen nach Stettin
abfahrenden Rekrutentransports vor. Das Kommando führt der hiesige
Haufmann Herr Premierleutnant Berndt. — Eine erfreuliche Weihnachts-
überraschung ist unserm ersten Bankvorsteher Herrn Ratke zu
Theil geworden, indem derselbe mit Gehaltsverhöhung zum königl. Bank-
direktor ernannt worden ist. Den im Schünenhause stationirten Kranken
und Rekonvaleszenten wurden durch freiwillige Gaben am 24. Nachmittags
5 Uhr drei mächtige Weihnachtsbäume mit praktischen Gewinnen freuden-
zaubernd erhält jeder Mann 1 Thlr. und Zwölfth. Das Fest wurde
eingeleitet mit dem Choral „Vom Himmel hoch da komm ich her“, darauf
sprach Herr Pfarrer Serno eine passende Rede, worauf das Lied gesungen
wurde „Wenn unter Gottes Segen das schwere Werk gelingt.“ Hierauf
brachte Herr Kommissionsrat Acht ein Hoch auf den König und das ganze
königl. Haus aus, woran sich die Nationalhymne „Heil Dir im Sieger-
kranz“ anschloß. Ein Unteroffizier vom Husarenregiment aus Posen dankte
im Namen seiner Kameraden. Die Gelänge wurden auf einer Physi-
monika von Herrn Hegewald bestens akkompagnirt. — Den französischen
Gefangenen sind von polnischer Damenhand gestern einige Geschenke
geliefert worden. — In dieser Woche noch trifft eine Mitrailleuse hier
ein, die hinter den Gewehren vor der neuen Wache aufgestellt werden soll.
Das vorübergehende Publikum sieht sie gratis, wogegen die näher anstehen-
den eine Kleinigkeit für einen guten Zweck zu spenden haben. Von den
hier internirten 8 französischen Artilleristen (deutschsprachig Elsfächer) wollte
selbst gegen Entgeld keiner die Erläuterung der Mitrailleuse dem Publikum
gegenüber übernehmen. — Mit Anfang des neuen Jahres gedenkt Herr
Schauspieldarsteller Blattner aus Thorn uns seinen Espritskarten vor-
zustellen.

Staats- und Volkswirthschaft.

≡ Schneidemühl, 26. Dez. Nach einer vor kurzem
erlassenen Verfügung des Handelsministeriums werden die Bahnen
Strecken Schneidemühl-Glatzow und Dirschau